

**Aufgeklärtes Zeitalter – „langes“ 19. Jahrhundert – Weimarer Republik.
Christentum, Judentum und Islam 1789–1933**

Zeit: Di., 10–12 Uhr	Raum: GA 03/49	Beginn: 16.04.2024 (2. Vorlesungswoche)	Anmeldefrist: 08.04.2024
Dozent*in: Prof. Dr. Florian Bock	Sprechstunde: Di., 16–17 Uhr	Büro: GA 6/143	Tel.: +49234/32-23109
<i>Die Lehrveranstaltung wird präsenstisch stattfinden.</i>			

B. A.: Modul III, VII	M. Ed.: ---	LV-Nr. (eCampus): 020040
M. A.: ---	Mag. Theol.: M9, M18	

Wer später als katholische(r) Theologin/e in der Schule unterrichten oder in der Gemeinde tätig sein möchte oder sich auch nur auf einer Party als solche(r) zu erkennen gibt, wird schnell mit dem Vorwurf konfrontiert werden, wie das denn zusammengehe – Religion und aufgeklärtes, modernes Denken? Die Hauptvorlesung „MNKG“ dieses Sommersemesters wagt die historische Expedition zurück ins 18. Jahrhundert und möchte mit Ihnen gemeinsam erarbeiten, wie Christ:innen auf die Herausforderung von Aufklärung und Französische Revolution reagierten. Liegt in den Ereignissen 1789ff. ein antimodernes Trauma begründet, das die katholische Kirche im 19. Jahrhundert den „Syllabus errorum“, ein Verzeichnis von 80 Irrtümern der Moderne, verabschieden ließ? Ist das Unfehlbarkeitsdogma des Ersten Vatikanums nur eine verspätete Gegenwehr auf die in den USA und Frankreich verabschiedeten Freiheitsrechte, wie ein Großteil der kirchenhistorischen Forschung urteilt? Schließlich wird das sozialgeschichtliche Modell des katholischen Milieus ebenso vorgestellt wie der so genannte „Kulturkampf“ des Kaiserreiches gegen die Katholik:innen als Bürger:innen minderen Ranges.

Ein zweiter Teil der Vorlesung weitet den Blick hinein in das erste Drittel des 20. Jahrhunderts und wird aufzeigen, wieso das „lange“ 19. Jahrhundert (E. Hobsbawm) in vielerlei Hinsicht auch für den Katholizismus mit dem Beginn des Ersten Weltkrieges endete. Und: Wie positionierten sich Bischöfe und Laien bei der Ablösung des Kaiserreiches durch eine demokratische Staatsform, der Weimarer Republik (1918–1933)?

In diesem Semester wird die Vorlesung um eine zusätzlich interreligiöse Komponente bereichert: An neuralgischen Punkten soll immer wieder der vergleichende Blick auf Judentum und Islam geworfen werden.

Die Veranstaltung wird in Teilen Übungscharakter tragen, da die Lektüre und Diskussion von historischen Quellen vorgesehen sind. Unterstützende Thesenpapiere, Quellenmaterial etc. werden zur Verfügung gestellt.

Literaturhinweise:

- ... werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.